

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 30 (1948)
Heft: 3

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauenblatt

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Verlag: Buchverlag, Schweizer Frauenvereine, Bern

Organ für Fraueninteressen und Frauenaufgaben

Insertionspreis: Die einseitige Zeile...

Abonnementpreise für die Schweiz...

Zu den ehelichen Lasten gehört der Militärflichterjah!

In den Tagesblättern wurde über folgenden Bundesgerichtsentcheid berichtet: Ein Wehrmann...

Militärflichterjah und daraus, der oben erwähnte Passus, nämlich: „Diesen Einkünften — also solchen, die in das Eigentum des Mannes übergehen...

Erstpflichtig ist nur der Ehemann selbst. Nach Art. 3, Abs. 1, des Bundesgesetzes über den Militärflichterjah besteht dieser in einer Personaltage von Fr. 6.— und einem dem Vermögen und dem Einkommen entsprechenden Zuschlag...

Wir sträuben uns vorerst rein gefühlsmässig dagegen, daß eine Ehefrau dafür arbeiten muß, daß der Ehemann den Militärflichterjah leisten kann...

Wir konnten bis heute noch nicht in den Besitz des bundesgerichtlichen Entscheides gelangen, doch dürfen wir uns wohl auf die Publikationen in den Tagesblättern stützen, da sie alle im großen und ganzen gleich lauten...

Aber nicht nur gefühlsmässig wehren wir uns gegen diese Regelung. Der erwähnte Passus in der Verordnung widerspricht u. E. der ratio legis des Art. 192 des Zivilgesetzbuches...

haltes. Der Ehemann kann also den Lohn der Frau nur insoweit in Anspruch nehmen, als er zur Bezahlung der Haushaltungskosten...

also an die Bedürfnisse des Haushaltes, kann nicht die Verpflichtung der Ehefrau in sich schließen, auch für den Militärflichterjah aufzukommen.

Eine Frau zerbricht sich den Kopf

El. St. Eine Frau? — nein Tausende von Frauen sind es, welche tagtäglich über das Problem der Teuerung und des Kampfes gegen dieselbe nachdenken...

Um zu der Teuerung zurück zu kommen, so möchten wir einmal zu bedenken geben, um wie viel gerade „die anderen“ Ausgaben als die im monatlichen Index erwähnten gestiegen sind.

Jeden Monat können wir in schönen Zahlen den Lebens-Index in den Zeitungen lesen, von dem man — es ist leider so! — immer mehr das unbedingte Gefühl hat, daß er als Verhütungsmittel wirken soll...

Man hört viel reden von den sogenannten Preisausgleichsfragen! Was ist das überhaupt? Es heißt, auf gewissen Artikeln, z. B. Kleidungs- und Schuhbranche werden höhere (uns scheint oft sehr hohe) Preise verlangt...

Aber nicht nur gefühlsmässig wehren wir uns gegen diese Regelung. Der erwähnte Passus in der Verordnung widerspricht u. E. der ratio legis des Art. 192 des Zivilgesetzbuches...

Man hört viel reden von den sogenannten Preisausgleichsfragen! Was ist das überhaupt? Es heißt, auf gewissen Artikeln, z. B. Kleidungs- und Schuhbranche werden höhere (uns scheint oft sehr hohe) Preise verlangt...

Feldblumen

Von Adalbert Stifter 1840

Zwischen diesen glänzen Marmorbilder. Zu den Seiten dieser Halle und über ihr sind die Zimmer, zu denen breite, sanfte, leichte Treppen mit Eisenbändern führen...

Schöpfswelt gebaut. Der Himmel segnete die An siedelung mit Weltgütern (sonst hätten sie die Sandhäuser gar nicht erbauen können)...

Wer gehen, sind fe weißglänzende Punkte, aber dem Wäberflügelnden wachsen liebliche Säulen aus dem Wasser und flattern umgehört, wie Lichterflügel...

Wer gehen, sind fe weißglänzende Punkte, aber dem Wäberflügelnden wachsen liebliche Säulen aus dem Wasser und flattern umgehört, wie Lichterflügel...

Man, Freund, da ich ausgeharrt, sehe ich deiner letzten Frage und Klage Rede, daß ich nämlich immer in Phantasien und Späßen herumjage und in einem Tagebuch nichts von meinen persönlichen Verhältnissen anmerke...

dann noch anderes, woraus dem Eintretenden sofort klar wird, daß hier gelebt, gelebt werde, ein Junggefellstand sei, in welchem eine große Anzahl Gulden Jahr aus, Jahr ein nicht da ist, wo aber Künste und Wissenschaften blühen und an Gefühlen ein wahrer Überflut berührt...

Nun, ich denke, hier hat auf persönliche Verhältnisse genug — aber da ich einmal im Zuge bin, so laßte ich fort, Bekannte habe ich eine Menge, worunter zwei

mit den Parteien, ihre Rollen im Laufe der Zeit an...
Die 1946 in Zürich verstorbenen Anne C. O. A. C. H. B. ...
Ein hochpreisiges Segel ...
Die 1946 in Zürich verstorbenen Anne C. O. A. C. H. B. ...
Ein hochpreisiges Segel ...

Reiseindrücke von Holland

Wie hat man mit Holland mitgeföhlt, als dieses friedliche Land 1940 ganz abruptlos vom Kriege überzogen wurde ...
Die 1946 in Zürich verstorbenen Anne C. O. A. C. H. B. ...
Ein hochpreisiges Segel ...

Bund Schweizerischer Frauenvereine

Gedichte Frauen, liebe Verbündete!

Zum eben begonnenen, neuen Jahr möchten wir Ihnen unsere besten Wünsche übermitteln ...
Die 1946 in Zürich verstorbenen Anne C. O. A. C. H. B. ...
Ein hochpreisiges Segel ...

auf geht es: Hilfe für das Kinderdorf Pestalozzi ...
Die 1946 in Zürich verstorbenen Anne C. O. A. C. H. B. ...
Ein hochpreisiges Segel ...

Ein anderes Wort, das uns Frauen nicht gleichgültig lassen darf, ist dasjenige der internationalen Patenten für Kriegswaffen ...
Die 1946 in Zürich verstorbenen Anne C. O. A. C. H. B. ...
Ein hochpreisiges Segel ...

Wir erinnern Sie auch noch einmal an die Sammlung von griechischen und lateinischen Schulbüchern sowie von Musikalien für die Schulen in zerstörten Gebieten der Kriegsländer ...
Die 1946 in Zürich verstorbenen Anne C. O. A. C. H. B. ...
Ein hochpreisiges Segel ...

Der Jahresbericht, der diesem Zirkular beigelegt ist, veranlaßt Ihnen ein Bild über die Arbeit, die der B. S. F. auf allen Gebieten leistet ...
Die 1946 in Zürich verstorbenen Anne C. O. A. C. H. B. ...
Ein hochpreisiges Segel ...

Am Namen des Vorstandes begrüssen wir Sie herzlich.

Die Präsidentin: H. A. Joannet.

Die Sekretärin: M. C. Cabod.

Wohnungsnot etwas zu begegnen, hat man zur Zwangs- einquartierung gezwungen, welche, wie leicht verständlich ist, von glücklichen Wohnungsinhabern nicht sehr begrüßt wird ...
Die 1946 in Zürich verstorbenen Anne C. O. A. C. H. B. ...
Ein hochpreisiges Segel ...

Ein weiteres Problem, welchem sehr viel Gewicht beigemessen wird, ist die Erziehung der jugendlichen politischen Delinquenten ...
Die 1946 in Zürich verstorbenen Anne C. O. A. C. H. B. ...
Ein hochpreisiges Segel ...

Eine Sorge, welche der holländische Vorkriegsstand noch bedrückt, ist die Unmöglichkeit der Niederländischen Indien. Es sind da ganz verchiedene Gesichtspunkte, welche die einzelnen Gemüter bewegen ...
Die 1946 in Zürich verstorbenen Anne C. O. A. C. H. B. ...
Ein hochpreisiges Segel ...

Nicht immer verbieten — dafür aber — !

Noch stehen uns zwei bis drei Monate bevor, da unsere Jugend bei jedem neuen Schneefall begehrt gleich zum Winterputz greift ...
Die 1946 in Zürich verstorbenen Anne C. O. A. C. H. B. ...
Ein hochpreisiges Segel ...

auf dem Schulweg und auf dem zum Posten geschritten — manchmal nicht fast nicht, da man sonst leicht umfallen würde! ...
Die 1946 in Zürich verstorbenen Anne C. O. A. C. H. B. ...
Ein hochpreisiges Segel ...

Die Eltern doch noch mehr als die des Lehrers, der lomoio John — mehr als ihm selbst — verbieten muß und nicht wie die Eltern, tausend positive Handlungen (Mahrung, Kleidung, Familienfeste, Geschenke) als reichlichen Ausgleich gegen Regationen in der Hand hat ...
Die 1946 in Zürich verstorbenen Anne C. O. A. C. H. B. ...
Ein hochpreisiges Segel ...

„Schiffe“ erlaubt. Mit der gewöhnlichen Erlaubnis man den Kleinen, wie es der Großmutter, dem alten Götti auf „eine Schiffe“ auf der Straße ergehen könnte — und schon hat man sie gewonnen! ...
Die 1946 in Zürich verstorbenen Anne C. O. A. C. H. B. ...
Ein hochpreisiges Segel ...

Her bliden auf Grabsteine; der Friedhof räumt den schmalen Gängen und das Haus ein ...
Die 1946 in Zürich verstorbenen Anne C. O. A. C. H. B. ...
Ein hochpreisiges Segel ...

Es ist ein Sonntagmorgens. Die endlosen Stunden zwischen dem Morgen- und dem Abendgebet sind vertrieben langsam wie der Sand in einer Sanduhr ...
Die 1946 in Zürich verstorbenen Anne C. O. A. C. H. B. ...
Ein hochpreisiges Segel ...

mar eine halbe Wohlthatigkeitsanstalt — die Kinder zum Hungern gezwungen hätten, wenn sie nicht, während des Frieres sich wie ein wildes Tier ein Kind nach dem andern als Beute holte, gleichgültig gezeihen haben würden ...
Die 1946 in Zürich verstorbenen Anne C. O. A. C. H. B. ...
Ein hochpreisiges Segel ...

Das kleine Mädchen bild; zu der um zwei Jahre jüngeren Schwester hinüber, die eben artig, wie man es sich geliebt hat, in ihr Talschentuch huffel ...
Die 1946 in Zürich verstorbenen Anne C. O. A. C. H. B. ...
Ein hochpreisiges Segel ...

lamm über das Moor wandern, bekommt Emily ein ganz anderes Gesicht; als ob sie plötzlich heimgelieft wäre, als ob der wilde Wind sie willkommen hieße und die wehmütigen Rufe der Wägel die schönste Musik wären ...
Die 1946 in Zürich verstorbenen Anne C. O. A. C. H. B. ...
Ein hochpreisiges Segel ...

Emily hat auch um die Schwester nicht gemeint; für sie gibt es nur eines: das Moor. Ob ihr Moor kann sie nicht leben, nicht atmen. Das Moor ist für die Vater und Mutter und Geschwister. Es läßt nicht gerinnen, was in ihr ist; sie und das Moor sind ein ...
Die 1946 in Zürich verstorbenen Anne C. O. A. C. H. B. ...
Ein hochpreisiges Segel ...

Zuch legt kommen ungerufen diese Bilder, aber sie werden gleich wieder verschluckt, denn noch nicht das kleine Mädchen auf die zwei Brüder, und wieder denkt sie: „Was kann ich die Schwestern rufen? Ich muß es tun, wenn ich groß bin. Sonst werden die beiden ganz vergessen, nur ich denke an sie, und es müßte doch die ganze Welt an sie denken, an sie; armes verlorenes Mädchen.“ ...
Die 1946 in Zürich verstorbenen Anne C. O. A. C. H. B. ...
Ein hochpreisiges Segel ...

ist. Doch der Schnee als Staubflappen für die faminierräucher Luft wirkt, imponiert ihnen sehr. Mit dem Wäfler aber zufällig überhand, so nehme man ein Kaffeebrot (Mettischafflein), und launend sehen sie die lehrbaren Söhne. Dieses einfache Experiment hat mich ein lebensfähiges kleines Mädchen gelehrt, die als zukünftige Naturwissenschaftlerin, von sich aus das Schneewetter sogar zuerück zu lassen. — Kinder wollen nicht immer etwas verstehen, es einsehen — dann folgen sie meist gerne (natürlich gibt es Fälle wo sie selbstverständlich, auch ohne es zu begreifen, einfach folgen müßten). A. L. S.

Kleine Rundschau

Zwei Ausstellungen in Zürich
ergaben sehr verschiedene finanzielle Endresultate. Die diesjährige und wegen ihrem Part betonten „Ehrentage“ Charakter vielfach abgelehnt, teilte ihre „Zürcher“ meist ein Gesamtergebnis von 1.500.000.— Fr. aus, für welches man in nicht sehr angenehmer, paradiesischer Art und Weise der über die verantwortlichen Säumer gelacht werden. Dem gegenüber stellt die ebenfalls in Zürich durchgeführte Ausstellung „Mein Winterurlaub“ mit einem Nettoerlös von 250.000.— Franken. Man darf mit Freude feststellen, daß in unserem Volk das Bewußtsein für die Gute und Schöne sehr lebendig ist, und es verhofft möge Kultur und spekulative Kämmei voneinander zu unterscheiden.

Wieder ein weiblicher Bürgermeister

Bekanntlich ist in Berlin eine Frau Bürgermeister. Aber auch in einem Bezirk bei Ruh in Jugoslavien ist nun ein Fräulein von 22 Jahren Präsidentin geworden. Der Name von Miroslava Maria Jantowitsch steht heute in allen jugoslawischen Zeitungen, entnehmen wir dem „Journal de Montreux“. Sie ist eine Heldin, die während des Krieges den Partisanen bei der Befreiung des Landes durch die Deutschen außerordentliche Dienste erweisen hat. Mit 15 Jahren verlor sie ihre Mutter und mußte die kleinen Geschwister allein erziehen. 1942 organisierte sie im Dorf im Geheimen die Befreiung der Partisanen, denen einer ihrer Brüder angehört, übermittelte mit Lebensgefahr Nachrichten. 1944 nahm sie selber an den Kämpfen teil, wurde nach Kriegsende Sanitätsdiakon, nachdem sie sich in der Krankenpflege gut ausgediebt hatte, arbeitete dann nach der Demobilisierung in einer Kaufhausfabrik. Sie wurde so die erste Arbeiterbeterin des Bezirkes. Dann machte sie mit in der „Bühnen“, Judenfront, Frauenfront usw., half beim Wiederaufbau energisch mit, so bei der Aufführung, Bodenverbesserungen, Kurzen für Analphabeten usw. und wurde mit 20 Jahren in das „Volkskomitee“, dann mit 22 Jahren zur Präsidentin gewählt, was gleichbedeutend ist mit der Stellung des Bürgermeisters. — In Jugoslawien werden alle Leute hochgeehrt und angesehen, die sich für das Volk aufopfern, so z. B. auch eine 75jährige Frau, die in ihrem hohen Alter noch schreiben und lesen lernte, um dann selber solche Kurse für Analphabeten zu leiten.

Der Verband schweizerischer landwirtschaftlicher Genossenschaften (V. O. S.) Winterkurs

dem 343 Genossenschaften aus 11 Kantonen der Zentrals und Ostschweiz angehören, legte 1947 für Franken 129.640.152.— Waren um gegen Fr. 120.570.314.— im Jahre vorher. Daran waren landwirtschaftliche Hilfsstoffe (Müllendünger, Kraftfuttermittel und Gärerzeugnisse) 42.82 Millionen (38.22), Hausaltwaren 50.75 (44.18) und Landesprodukte (Weiß, Weizen, altschweizerischer Bauernhof, Dörrprodukte, Honig, Kartoffeln, Gemüse, Fleisch und Eier, Wein, Weinchen, Eier usw.) 35.04 (38.17) Millionen Franken. Der Betriebsertrag (Mehrfachung von Brotgetreide an die Eigenkonsumenten und Auszahlung der Prämien) der im erwähnten Umfang nicht beigefügt ist, betrug sich in der gleichen Zeit auf Franken 14.672.988.— (1446 Fr. 14.616.224.—). Zolnummern lauten 144.31 Millionen Franken. Landesprodukte sind nahezu 7000 Wagen zu 10 Tonnen übernommen worden. Der Reinertrag wird verwendet zu außerordentlichen Aufhebungen und zur Ausrichtung einer Rückvergütung von Fr. 436.353.— an die Genossenschaften. Fr. 46.419.900.— auf neue Rednung vorgetragen. Das Betriebsergebnis ist ungenügender als in den letzten Jahren. Die Erträge sind namentlich bei Landesprodukten geringer, währenddem die Kosten, vorab die Lohnaufwendungen, erheblich gestiegen sind.

Bitte

Vielen „Schaf im Wolfspeis“. — Die Redaktion hat keine Adresse im Weinstraßen verloren — wüßte ich zu so gut sein zu machen —? Es braucht ja zur Straße nicht gerade per Telefon zu kommen z. z. 3 Uhr nachts zu sein!

So, wenn nicht der Schutzvater, — die Schule ...
Die 1946 in Zürich verstorbenen Anne C. O. A. C. H. B. ...
Ein hochpreisiges Segel ...

So, wenn nicht der Schutzvater, — die Schule ...
Die 1946 in Zürich verstorbenen Anne C. O. A. C. H. B. ...
Ein hochpreisiges Segel ...

So, wenn nicht der Schutzvater, — die Schule ...
Die 1946 in Zürich verstorbenen Anne C. O. A. C. H. B. ...
Ein hochpreisiges Segel ...

So, wenn nicht der Schutzvater, — die Schule ...
Die 1946 in Zürich verstorbenen Anne C. O. A. C. H. B. ...
Ein hochpreisiges Segel ...



Ein Buch

In schönem Druck, auf bünem Papier und in ein-
 fachster aber geschmackvoll im Einband gibt der Gio-
 us-Berlag in Wien den Roman der bekannten
 österreichischen Schriftstellerin Hermenia Zur
 Mühlens heraus: „Als der Fremde kam.“ Die Auto-
 rin lebt in London und der Roman ist schon vor zwei
 Jahren auf Englisch erschienen. Nicht als Uebersetzung,
 sondern in einer Originalfassung, da Frau Zur Mühlens
 die englische Sprache so gut beherrscht wie die deut-
 sche. Gut, daß nun eine deutsche Fassung vorliegt, denn
 was da von den Ereignissen in dem kleinen Dorf bei
 Bratskana mit seinen slowakischen, österreichischen, deut-
 schen, hessischen und jüdischen Einwohnern erzählt
 wird, klingt sicher am schönsten und überzeugendsten,
 auch am humorvollsten und gütigsten im reinen öster-
 reichischen Deutsch der Autorin. Viel Herz, viel Gemüt,
 viel gesunder Menschenverstand sprechen aus dieser
 Sprache. Und um Herz, Gemüt und gelunden Men-
 schenverstand gehts in dieser Geschichte. Sie spielt in den
 Jahren 1937 und 1938 und stellt das langsame Vor-
 und Eindringen des Nationalsozialismus in das fried-
 liche und arbeitsame Leben der Tschechoslowakei dar.
 Der Bericht ist aufwühlend. Wie im Scheinwerferlicht
 rätten die uns Bekannten, von vielen schon wieder —

und gern — vergessenen tragischen Ereignisse ab. Wir
 erinnern uns: mit angstvollem Herzen haben wir von
 ferne diese Ereignisse verfolgt und ihre Auswirkungen
 auch bei uns erschreckend genug erfahren. Es ist hel-
 sam, daß wir sie nun, eingetaucht in die Geschichte
 einer alten Familie und ihrer Freunde nochmals er-
 fahren, eindringlicher und doch aus größerer Distanz,
 da die Jahre uns davon trennen und uns besseren
 Überblick gönnen. Die einzelnen Figuren des Romans
 sind sehr echt. Da ist die Gräfin Clarissa, die sich gerne
 in ihrem Kolongarten über das heranwachsende Unheil
 hinwegsehen möchte. Da sind der Ruge, gebildete
 Monfrigue Adalar und seine unerlöste Schwelger
 Margit, ein prächtiges Frauentzimmer. Am die drehen
 sich die Handwerker und kleinen Geschäftleute, der jü-
 dische Arzt, der tschechische Postamt-Chef, der für-
 linge, dummdreiste und gefährliche Wähler, Waisen-
 kinder und ihre Betreuerinnen. Da ist vor allem die
 Bäuerin Marianta die durch ihre Güte, Gebuld und
 Herzensstärke zum Sinnbild des ganzen Volkes wird.
 Die Art des Romans gemahnt an die Art der Romane
 von Silone. Es ist ein Gefinnungsroman wie es jene
 sind und die Personen des Spiels, so lebendig sie an-
 muten sind vor allem die Träger einer Idee, der Idee,
 die sich in dem einen Satz aus dem Buch zusammen-
 fassen läßt: man muß den Menschen helfen. Ein wich-
 tiges Buch, Wäge es werten. A. V.

Das Gemienäpfl. (Gedenz von Planta. Mit far-
 bigen Illustrationen von D. Bratscher.) Verlag F. Schu-
 ler, Chur. (Preis Fr. 10.60.)
 Eine wertvolle Bereicherung für jeden fechtlichen Gar-
 tenliebhaber, begünstigend für Groß und Klein, dürfte das
 neueste Werk „Das Gemienäpfl.“ des Bündner Dichters
 Gaudenz von Planta, sein. — Eine Vervorzählung für

größere Kinder, für die Jugend und für alle Fremde
 unserer Alpenlagen.
 Eine wertvolle, paradiesisch-schöne Alp, die dem ge-
 heimnisvollen Wildmännlein von Canana gehört, wo
 die herrlichen Grattiere, die Gemien mit ihren Zie-
 lein, ein friedlich-ungestörtes Dasein führen, bildet den
 romantischen Hintergrund der lehrreichen Sage. Eine
 zauberhafte Märchenstimmung schaffen die überaus schö-
 nen, farbigen Illustrationen des Buches, die von der
 Künstlerhand Otto Bratschers stammen.
 Wägen jene, die G. v. Planta's Sagenbuch erwerben,
 um ein Liebes oder sich selbst zu beschenken, recht
 zahlreich sein, denn „das Gemienäpfl.“ nimmt nicht nur
 die wunderbar-gläubige Seele der Jugend gefangen. M. J.

Schweizerischer Turnerinnenkalender 1948, im Verlag
 Sauerländer & Cie., Marau, vom Schweizerischen
 Frauenturn-Verband herausgegeben, enthält neben dem
 üblichen Kalenderium wertvolle Angaben über Post,
 Bahn, Transportwesen, Zinsberechnungen, erste Hilfe
 bei Unglücksfällen u. a. m. Außerdem finden wir eine
 Salbentompresse „Athena“ und in'ereffante Bilder und
 Erinnerungen an das Eidgenössliche Turnfest 1947 in
 Bern.

Veranstaltungen
 Zürich: Frauenturnvereine Zürich
 (Union für Frauenbestrebungen). Freitag, 30. Jan-
 uar 1948, 20 Uhr, im Klubzimmer des Kongreß-
 hauses Zürich, 1. Stock, Eingang Alpenquai. Wir
 fahren weiter... Frühlicher Stimmrechts-
 abend. Programm: Eröffnung — Musik. Heitere
 Nachkänge vom 30. November 1947. Kasperli —

Schuljahr — Programm. Programmänderun-
 gen vorbehalten. Weitere improvisierte Kurzar-
 beiten willkommen. Eintritt frei. Gäste sind
 herzlich willkommen.
 Zürich. Zürcher Frauententrale, Mitglieder-
 und Delegiertenversammlung, Mittwoch, den 28.
 Januar 1948, 14.30 Uhr, im Vesemichs-Rämi-
 larsäule 26, beim Frauen. Die diesmalige Mitglie-
 der- und Delegiertenversammlung soll vor allem
 der Kontaktaufnahme zwischen den Einzelmitglie-
 dern, dem Präsidium und Delegierten der ange-
 schlossenen Vereine und dem Vorstand der Frauent-
 zentrale dienen. Am Schluß Tee (Fr. 1.50).

Radiokundungen für die Frauen
 sr. „Für die Frau daheim“ wird Montag, den 28.
 Januar um 14 Uhr gelendet. „Moters und probiers“ ist
 Donnerstag, den 29. Januar um 14 Uhr zu vernehmen,
 während Freitag, den 30. Januar um 14 Uhr Johanna
 Dix und Frieda Keller über das Thema „Ich bin gern
 hausangestellte“ sprechen, um nachher das Wort an
 Werner Schmid abzutreten, der über „Mer-papier und
 Börle“ orientiert. Dazu plaudert anschließend Elisabeth
 Epommen mit den Hörerinnen.
Redaktion:
 Frau El. Studer - Goumouens, St. Georgenstr. 68,
 Winterthur, Tel. 2 68 69.
Verlag:
 Genossenschaft Schweizer Frauenblatt; Präsidentin
 Dr. med. h. c. Elise Jüblin-Eppler, Rildberg (Zürich)

Unmöglich!
 daß es noch Haushaltungen gibt ohne
 Dampfkochtopf „Securo“
 Damit kochen Sie zehnmal schneller.
 Wir liefern ab Lager!

SCHWENNERLAND & CIE AG ZÜRICH
 Mischelstr. 44 Tel. 25 37 40

SCHAFFHAUSER WOLLE

J. Leutert
 Spezialitäten in Fleisch-
 und Wurstwaren

Metzgerei Charcuterie
 Zürich 1
 Schützengasse 7
 Telefon 23 47 70

Filiale Bahnhofplatz 7
 Telefon 27 48 88

Pedolin
 Kleiderfärberei & chemische
 Waschanstalt

CHUR

Benützen Sie die
 günstige Einkaufsgelegenheit
 im

**Inwertiger
 Ausverkauf**

Starke Preisreduktionen • Grosse Vorteile • Greifen Sie zu!

OSCAR WEBER

Amtlich bewilligter Inwert-Ausverkauf vom 17. Januar bis 31. Januar 1948 • OSCAR WEBER AG ZÜRICH •

Ambrosia
 das beliebte
 Speiseöl und Kochfett

**Schlör
 und obi**
 SÜSSMOST

Camelia
 Die ideale Reform-Damenbinde

Camelia-Fabrikation, St. Gallen

Vorsteherinnen-Schule
 des Zürcher Frauenvereins für alkoholi-
 sche Wirtschaften

Aufnahmsbedingungen:
 Gute Allgemeinbildung und gründliche
 hauswirtschaftliche Kenntnisse

Alter: 24-35 Jahre

Dauer des Kurses:
 Im 1. Jahr praktische und theoretische
 Einführung in die Arbeiten eines alko-
 holdreien Wirtschaftsbetriebes
 Im 2. Jahr weitere Ausbildung mit Gehalt

Beginn des Kurses: Frühjahr 1948

Prospekte mit nähere Bedingungen durch das
 Hauptbüro des Zürcher Frauenvereins für
 alkoholfreie Wirtschaften, Dreikönigsstr. 35,
 Zürich 2.

Im Frühjahr
 in die Mittelschule
ATHENAEUM
 Dr. Ed. Kleinert
 Zürich 8/32
 Neumünsterallee 1
 Tel. 32 08 81

einige Wasch- und Geschirrwaschmaschine

BUSCO AG. Universitätsstr. 69, Tel. 28 03 17

**Der heimliche
 Teeraum**
 Marktgasse 18
Glückstube
 W. WERTSCH, 1948
 ZÜRICH

Daheim Bern Zeughausgasse 13
 Alkoholfrei gefährtes Haus. Gute Küche
 Preiswerte Mahlzeiten. Freundl. Hotel-
 zimmer. Sitzungszimmer. Tel. 2 49 28

Frisch-Ravioli vom
 Spezialgeschäft

In 3 Minuten sind

Traiteur Seiler's

schmackhafte **Frisch-Ravioli** gekocht
 (Rezept auf der Packung)

Hergestellt aus Teig: Eiern, Weismehl, Öl
 Füllung: la Fleisch und Aromaten

deshalb so nahrhaft!

Preis: 100 g Fr. -.60, Pack.: Kartons à 300 g
 Punkte: 100 Mehl

Die **LEREX**-Ravioli in Dosen sind wieder
 erhältlich!

Uraniastrasse 7 Telefon 27 49 77

INNENDEKORATION

Tapeten Spörr

FURSTLICHSTRASSE 3 ZÜRICH TEL. 0516 184-1

Wäsche nach Gewicht
 das Entschlacken für die Hausfrau.
 Schonendste Behandlung bei billigerer Berechnung.
 Teilweise Auswäsung ihrer Wäsche

Waschanstalt H. Frohmann, Winterthur
 Wessensstr. 3, Tel. 2 16 52, Abgabe Badgasse 2 16 42